Bezugspreis vierteljährlich: in Münster zweimal täglich frei ins Haus gebracht 1 Mark 25 Pfg., — auswärts von der Post abgeholt 1 Mark 50 Pfg., durch den Briefträger gebracht überall, wo nur einmal im Tage Briefbestellung stattfindet, 1 Mk. 92 Pfg., in Orten mit zwei- und mehrmaliger Bestellung 2 Mk. 22 Pfg.

Fernspr.: Redaktion Nr. 264 u. 23, Geschäftsst. Nr. 78.

Münsterischer Anzeiger

Anzeigen: Der Raum für die Anzeigenspalte, 39 mm breit, 2,4 mm hoch, 25 Pfg.; bei Anzeigen aus dem Reg.-Bez. Münster 20 Pfg., aus der Stadt Münster 15 Pfg. (für Aktiengesellschaften usw., Vereine und Behörden 25 Pfg.).

Reklamen: Der Raum für die Reklamenspalte, 87 mm breit, 2,4 mm hoch, 1 Mk.

Gebühr für Beilagen wird nach Gewicht berechnet.

Zweite Ausgabe. 2. Blatt. Sonntag, 3. Dezember 1911. 60. Jahrgang. Nr. 852.

+ Gemeinwirtschaft und Privatbetrieb.

Das Verhältnis der öffentlich-rechtlichen Verbände zur Privatindustrie behandelte in der Eröffnungssitzung der „Vereinigung für staatswissenschaftliche Fortbildung" zu Berlin der Ministerialdirektor im preußischen Ministerium des Innern, Geheimrat Dr. Freund. Er führte aus:

Es handelt sich bei dieser Frage, bei der die Ideen des Individualismus und des Sozialismus hart aufeinanderstoßen, darum, ob die gemeinnötigen Unternehmungen (Wasserwerke, Straßenbahnen usw.) sich mehr eignen für einen Privatbetrieb oder ob sie besser übernommen werden in die Regie der Kommunen oder ob vielleicht die Möglichkeit besteht, ein organisches Zusammenwirken der Privatindustrie mit den Kommunalverwaltungen zu erreichen. Die verschiedenen Kulturländer haben auf diese Frage verschieden geantwortet. Während der Munizipalsozialismus in England ständig Fortschritte macht und sich in Italien stark entwickelt hat, sind in Frankreich und Amerika erst Anfänge dazu zu beobachten. Die viel gehörte Behauptung, als hemme eine übertriebene staatliche Aufsicht die kommunalpolitische Entwicklung, dürfte sachlich nicht ganz zutreffen. Die in Deutschland seit dem Mittelalter bestehende munizipalsozialistische Entwicklung (städtische Fisch-, Brot- und Fleischbänke, Häfen, Leihämter, Sparkassen und eigene Straßen) hat ihre Bestätigung gefunden durch die Judikatur, in Preußen durch das Oberverwaltungsgericht, das seine Entscheidung dahin gefällt hat (12. Band der Entscheidungen), daß die deutsche Gemeindeverwaltung überhaupt kein irgendwie beschränktes Gebiet ihrer Betätigung kenne, daß sie vielmehr berechtigt sei, alle die Gebiete in ihren Aufgabenkreis einzubeziehen, die die allgemeine Wohlfahrt der Städte und ihrer Bewohner betreffen. Die deutschen Städte haben im Gegensatze zu den englischen und französischen eine volle Autonomie, sich ihren Aufgabenkreis selbst vorzuschreiben. Die staatliche Aufsicht kann eine Beschränkung nur ausüben bei der Genehmigung der Anleihen und der Steuerumlagen.

Die Praxis hat nun gezeigt, daß die Aufsichtsbehörde den Städten möglichst freie Hand gelassen hat. Die Aufsichtsbehörde ist um so zurückhaltender gewesen, je bedeutender die Betätigung der Kommunen gewesen ist, und keine verständige Aufsichtsbehörde wird einer bedeutenden Kommune, die ein großes munizipalsozialistisches Experiment machen will, in den Arm fallen, schon deshalb nicht, weil sie die Verantwortung nicht auf sich nehmen will, daß vielleicht eine von einer Kommune gewährte Arbeitslosenversicherung nicht durchgeführt wird. Die Aufsichtsbehörde solle auch nicht hemmend eingreifen, weil die Regierungen wünschen, daß die deutschen Kommunen mit ihrer sozialpolitischen Arbeit weiter rühig Fortschritte erzielen sollen — und auf Mißgriffe wird die Remedur bald von selbst erfolgen. Reagierend sollen auf den Munizipalsozialismus nur folgende Gesichtspunkte wirken:

1. Die Anstalt, die produziert oder eine Kommunikation herstellt, muß einem öffentlichen Interesse entsprechen; 2. die Herrschaft über die Straße muß für die Gemeinden stabilisiert werden; 3. für die Munizipalisierung muß das Bedürfnis sprechen; 4. der Selbstverbrauch der Gemeinden muß in erheblichem Maße in Betracht kommen, und schließlich muß 5. möglichst eine Rentabilität gewährleistet sein, wenn auch dieser letzte Gesichtspunkt bei sozialpolitischen Unternehmungen, wie bei der Lösung der Wohnungsfrage, nicht ausschlaggebend sein darf.

Gegen die Überführung der Betriebe in kommunale Regie spricht vor allem das Bedenken, daß der Beamte vielfach ungeeignet ist zur Leitung derartiger Betriebe. Weiter fragt es sich, ob die Formen unserer Kommunalverfassung und -verwaltung genügend Garantien geben für einen erfolgreichen kommunalen Betrieb; endlich ist noch zu bedenken, daß Streiks in den kommunalen Betrieben mit starker Arbeiterschaft und Fragen der Lohnerhöhung leicht ausgenutzt werden können zu Wahlmanövern. Das erstrebenswerte Ziel ist deshalb eine organische Verbindung des privaten Betriebes mit der Kommunalverwaltung. Dann ist wirklich eine Zuführung kaufmännischen Geistes in die Gemeindeverwaltungen zu erwarten — heute noch ein Schlagwort, von Dilettanten so verbraucht, daß es anfange, gefährlich zu werden. Hierzu sagte der Vortragende etwa folgendes:

Das Handelsgesetzbuch und das Bürgerliche Gesetzbuch kennen eine solche Verbindung noch nicht. Eine Aktienbeteiligung der öffentlichen Verbände haben wir schon. Aber diese Bildungen haben schwere Mängel; denn so lange die öffentlichen Verbände die Mehrheit nicht haben, müssen sie sich dem Privatkapital fügen. Haben sie aber die Mehrheit, so ist das Privatkapital wieder nicht interessiert. Es handelt sich aber darum, beide gleichmäßig zu interessieren. Es müßte deshalb eine organische Verbindung zwischen Privatkapital und öffentlichen Gewalten hergestellt werden. Die privatwirtschaftliche Grundlage der betreffenden Unternehmungen solle festgehalten, aber durch eine „Hemmung aus öffentlichem Interesse" ergänzt werden. Das ist nur so möglich, daß, wenn Gemeinde oder Staat z. B. an einer Aktiengesellschaft beteiligt ist, sie nicht durch das kapitalistische System der Abstimmung in der Generalversammlung erdrückt werden können, sondern daß den kommunalen und staatlichen Aktienbesitzern ein Einspruchsrecht gegen solche Beschlüsse des Aufsichtsrates und der Generalversammlung gegeben wird, welche die öffentlichen Interessen zu verletzen imstande sind. Das müsse durch ein unbefangenes Forum festgestellt werden, zusammengesetzt aus Angehörigen beider Teile mit einem Unparteiischen an der Spitze. Dafür freilich ist der Staat oder die Stadt kompensationen schuldig; sie müssen den Kredit aus ihren Mitteln hergeben. Damit werde der Kredit mündelsicher und billig. Es könnten auch die Leistungen städtischer Beamter zur Verfügung gestellt, städtische Grundstücke zum Selbstkostenpreise übergeben werden. Auf einer solchen Grundlage könnte sich z. B. die moderne Terraingesellschaft vollziehen. Heute gibt es nichts Ungesunderes in der Entwicklung der Kommunalpolitik, als die Terraingesellschaft. Sie sollte sich entwickeln im engsten Zusammenhange mit der Stadt, die doch den Bauplan aufstellt. Für die Zukunft z. B. des Zweckverbandes Groß-Berlin könnte es von Wichtigkeit werden, einmal die Bahnfrage von diesem Gesichtspunkte aus zu bearbeiten. Dann würde erreicht werden, daß die zwei Faktoren, die aufeinander angewiesen sind und heute gegeneinander stehen, zum organischen Zusammenarbeiten gebracht würden. Aufgabe der beteiligten Faktoren ist es, die Sache in die Hand zu nehmen.

Aus der Stadt.

Münster, 3. Dezember.

+ **Flugplatz Loddenheide.** Bei dem gestrigen Flug des Herrn Kurtscheid auf der Loddenheide hat sich sofort wieder gezeigt, wie die Unvernunft des Publikums den Flieger zu hindern vermag. Die 4 Kompagnien Soldaten bedeuteten für den Flieger nicht eine so große Belästigung wie das Häuflein hin und her laufender Zuschauer. Da Herr Kurtscheid die guten Tage benutzen wird, seinen Flugübungen obzuliegen, so sei das Publikum gebeten, die Heide nicht zu betreten, wenn der Flieger sich zum Abflug rüstet, oder in der Luft ist, da er durch eintretende Störungen gezwungen werden kann, plötzlich zu landen. Für diesen Zweck muß die Heide stets frei sein. Sehr ungestüm benimmt sich immer die von Fliegergeisterung ergriffene Jugend, die die Apparate und Flieger — auch der mit Flugversuchen beschäftigte Herr Knubel klagt darüber — so eng umdrängen, daß diese in ihrer freien Bewegung gehemmt werden. Die Eltern und Erzieher werden gebeten, die allzu große Neugierde der Jugend bei passender Gelegenheit zu zügeln und sie darauf hinzuweisen, daß der Aufenthalt in unmittelbarer Nähe des Apparats und der surrenden Propeller nicht ungefährlich ist. Den Fliegern steht leider keine dauernde lebende oder tote Absperrung zur Verfügung, um sich vor der Belästigung der Zuschauer zu schützen.

= **Der Lloydexpreß** ist Freitag nachmittag zum erstenmal wieder von Bremen aus nach dem Süden abgefahren, und diese der Initiative des Norddeutschen Lloyd hauptsächlich zu verdankende ausgezeichnete Verbindung wird nun bis zum 27. April n. J. täglich aufrecht erhalten. In der Richtung Süd-Nord wird der erste Zug erst heute abgelassen und verkehrt zum 30. April täglich. Der zum Süden fahrende Zug hält in Münster von 5,22—5,24 Uhr nachmittags und fährt ohne Aufenthalt bis Gelsenkirchen. Der Rückzug berührt Münster von 1,26—1,28 mittags.

❑ **Aus dem Bureau des Stadttheaters** wird uns geschrieben: Nach dem durchschlagenden Erfolge, den die Jarnosche Operette „Die Försterchristel" zu verzeichnen hatte, steht zu erwarten, daß sich auch dessen das „Musikantenmädel" allgemeinen Interesses erfreuen wird. Das Werk zeichnet sich, wie die „Försterchristel", durch einen Reichtum an melodiösen Erfindungen sowie durch ein sehr liebenswürdiges Textbuch aus. Im Mittelpunkt der Handlung steht „Joseph Haydn", der von Herrn Wiegner dargestellt wird. Die „Resel" singt Frl. Werkenthin, den „Prinz Esterhazy" singt Frl. Steinweg, die „Montebellis-Tänzerin" Frl. Wurmstich. Die übrigen Hauptrollen sind mit Frl. Pestel, Frl. Schwarz, sowie mit Herrn Lieban, Trott und Gerlach, der auch gleichzeitig die Regie der Operette führt, besetzt. Die musikalische Leitung hat Kapellmeister Stierlin inne.

⊙ **Auf dem hiesigen Wochenmarkt** wurden gestern durchschnittlich gezahlt für Äpfel (Tafeläpfel) 1 Pfd. 20—25 Pfg., geringere Sorten 12—15 Pfg.; Birnen (Tafelbirnen) 1 Pfd. 20, 25, 30—40 Pfg.; Birnen zum Kochen 12—15 Pfg.; Kohlrabi 4 Stück 10 Pfg.; Kohlrüben das Stück 5—10 Pfg.; Rotkohl das Stück 15, 20—30 Pfg.; Wirsing das Stück 10, 15, 20—40 Pfg.; Weißkohl Stück 10, 15, 20—40 Pfg. je nach Qualität; Mohrrüben das Bund 10 Pfg., à Pfd. 8—10 Pfg., Zentner 4—5 Mk. Mangold das Pfd. 15—20 Pfg.; Spinat das Pfd. 30—40 Pfg.; Rosenkohl das Pfd. 30—35 Pfg.; Schwarzwurzeln das Pfd. 20—30 Pfg.; Grünkohl das Stück je nach Größe 10—15 Pfg.; Maronen das Pfd. 25—30 Pfg.; Porree 4 Stück 10 Pfg., große Stangen 5—8 Pfg.; Sellerie die Knolle je nach Größe 5, 10—20 Pfg.; Kochzwiebeln das Pfd. 10—15 Pfg.; Meerrettich das Stück je nach Größe 10, 20 und 30 Pfg.; Rotebeete 3—4 Stück 10 Pfg.; Tomaten das Pfd. 25—30 Pfg.; Radieschen das Bund 8—10 Pfg.; Blumenkohl das Stück 20, 30 und 50 Pfg.; Kopfsalat das Stück 15—20 Pfg.; Endivien das Stück 10, 15—20 Pfg.; Feldsalat das Pfd. 35—40 Pfg.; Rettich 4 Stück 10 Pfg.; Kartoffeln das Pfd. 4—6 Pfg.; Kartoffeln (rote) Zentner 3,50—3,60 Mk.; Mäusekartoffeln Zentner 5—6 Mk.; Frische Landeier à Stück 10 bis 15 Pfg.; Landbutter à Pfd. 1,30—1,50 Mk.

+ **Evangelischer Frauenverein.** Am Montag, den 4. Dezember, findet in der Aula der Universität der dritte Vortrag in dem vom Evangelischen Frauenverein veranstalteten Zyklus statt. Universitätsprofessor Dr. Krückmann von hier wird sprechen über „Die Welt des Scheines im Recht." Der Vortrag beginnt um 7 Uhr.

♂ **Personalnachricht.** Der Regierungsbaumeister des Eisenbahnfaches Loewel, bisher in Eisenach, ist als Mitglied der Eisenbahndirektion nach Münster versetzt.

○ **Volksverein Herz Jesu.** Es sei hiermit nochmals auf die Sonntag abend im großen Saale des Arbeiterhauses stattfindende Versammlung des Volksvereins aufmerksam gemacht. Domprediger Surmann wird das Thema behandeln: „Weltflucht und Kulturarbeiten". Der Pfarr-Cäcilienverein trägt einige Männerchöre vor. Auch die Frauen sind eingeladen.

Das Wohltätigkeitskonzert, das am 28. Nov. im Saale des katholischen Vereinshauses (Schillerstraße) vom Männer-Gesangverein „Cäcilia" zum Besten des Martiniturmes veranstaltet wurde, erzielte einen Reinertrag von 1054,71 Mark.

+ **Konservatorium der Musik.** Am Sonntag, den 3. Dezember, nachmittags 4 Uhr, findet im Centralhof die letzte Aufführung des Görner'schen Zaubermärchens „Frau Holle" statt. — Abends um 8 Uhr wird im Zoologischen Garten das historische fünfaktige Lustspiel „Anna-Lise" aufgeführt.

Standesamtsnachrichten. Geburten: 1. Dez. T. d. Polizei Sergeanten Bernh. Laumann. — 2. Dez. S. d. Klempners Wilh. Güth. — Aufgebote: 2. Dez. Fabrikarbeiter Otto Romahn u. Ida Sühring, b. h. — Sterbefälle: 2. Dez. Kaufmannslehrling Wilhelm Bisping, 15 J. — S. d. Ackerers Heinrich Wagemann, 8 Woch.

♂ Die Fleischteuerung.

Aus unserem Leserkreise schreibt man uns:

Um die hohen Fleischpreise, welche nach Ansicht der Konsumenten in keinem Verhältnisse zu den Viehpreisen stehen, zu mildern, hat sich, wie so oft, die Selbsthülfe als am praktischsten erwiesen. Es gebührt unzweifelhaft der Leitung der katholischen Arbeitervereine und der christlichen Gewerkschaften das Verdienst, daß sie durch ihr tatkräftiges Handeln die Preise — nach unten — reguliert haben. Zunächst haben alle, welche ihre Schweine an den verschiedensten Stellen der Stadt aushauen ließen, die Preise der genannten Organisationen angenommen, und sie scheinen auch bei diesen Preisen noch gut zu fahren. Auch unsere Metzger, welche nach einem früheren Innungsbeschlusse die Fleischpreise nicht mehr veröffentlichen wollten, haben s. Zt., nachdem die christlichen Gewerkschaften in einer Resolution gegen diesen Beschluß öffentlich protestiert hatten, ihren Standpunkt aufgegeben und haben laut Bekanntmachung eine Preisermäßigung eintreten lassen. Der Wunsch des Publikums geht aber weiter. Unsere Großmetzger geben die Preise für Speck, Wurst und Nackenstücke bekannt. Aber jedes Schwein hat nur einen Nacken, der zudem verhältnismäßig kurz ist, und da ist es erklärlich, daß die Nachfrage nach solchen Stücken größer ist, wie das Anaebot. Nun weiß aber jede Hausfrau, daß beim Schwein zwischen Kopf und Schwanz noch mehr sitzt wie ein kurzer Nacken, und gerade für diesen Teil des Schweines möchten sie gern die Preise kennen lernen.

Die Metzger führen stets zur Begründung an, daß das Publikum zu große Ansprüche stelle, und den Speck nicht liebe. Die Praxis lehrt es doch anders. Bei dem Verkauf der von Privaten ausgehauenen Schweine, oder im Arbeiterhause, wo wöchentlich 8—10 Schweine verkauft werden, nimmt das kaufende Publikum bei den niedrigen Preisen den Speck gerne mit in den Kauf.

Es kann aber auch billigerweise nicht verlangt werden, daß der kleine Mann, der sein Fleisch aus dem Laden holt und gleich bar bezahlt, mit zu den Kosten beitragen muß, welche durch die Ansprüche anderer Kreise entstehen, die diese an den Metzger stellen, indem sie sich auch das kleinste Quantum ins Haus bringen lassen und oftmals nicht einmal sofort bezahlen. Wer solche Ansprüche stellt, mag auch dafür mehr bezahlen wie der sogenannte kleine Mann. Erfreulicherweise haben einige Metzger sich die Methode der Arbeitervereine und Gewerkschaften zu eigen gemacht und verkaufen das Fleisch mit Speck — den jede praktische Hausfrau gut verwerten kann — zu mäßigen Preisen. Sollten unsere Großmetzger sich nicht herbeilassen, in derselben Weise zu handeln, so werden sie mehr und mehr auf die Kundschaft des kleinen Mannes verzichten müssen.

Spielplan des Stadttheaters

Montag 4. Dezember: Der Raub der Sabinerinnen, Schwank von Schönthan.

Dienstag, 5. Dezember: Musikantenmädel, Operette von Jarno.

Mittwoch, 6. Dezember: Graf Essex. Trauerspiel von Laube.

Donnerstag, 7. Dezember: Fra Diavolo. Komische Oper von Auber.

Freitag, 8. Dezember: Die goldene Eva. Lustspiel von Schönthan.

Samstag, 9. Dezember: Musikantenmädel. Operette von Jarno.

Aus den Provinzen.

♂ **Salzbergen**, 1. Dez. (Vom Tode gerettet.) In der benachbarten Bauerschaft Steide waren Gymnasiasten damit beschäftigt, sich in der Sandkuhle eine Höhle zu graben. Am Montag nachmittag stürzte nun die Höhle ein und begrub 2 Kinder völlig und ein Kind zur Hälfte. Durch Zufall kamen gerade der Kolon Bäumker und der Heuermann Leifeling mit einem Fuhrwerk vorbei. Es gelang ihren Bemühungen, die Kinder vom Erstickungstode zu retten. Das letzte Gerettete, das mit einer 1 Meter hohen Sandschicht bedeckt war, konnte erst nach ungefähr 10 Minuten während Arbeit aus seiner gefährlichen Lage befreit werden. Da die Höhle drohte, noch weiter einzustürzen, so mußte das Rettungswerk mit eigener Lebensgefahr ausgeführt werden.

♂ **Laggenbeck**, 1. Dez. (Neue Orgel.) Am Mittwoch fand die Revision unserer neuen Orgel, welche aus der Orgelbauanstalt des Herrn Fr. Eggert (Inh. Ant. Feith) in Paderborn hervorgegangen ist, durch den Direktor der Kirchenmusikschule in Münster, Herrn Ant. Schlemann, statt. Auf einer neuen, schönen Empore, welche genügend Raum für einen Sängerchor bietet, ist das Werk zweiteilig aufgebaut und mit einem einfachen, aber stilgerechten und wirkungsvollen Prospekt versehen. Alle modernen Errungenschaften auf dem Gebiete der Orgelbautechnik haben bei der neuen Orgel Verwendung gefunden. Sie hat 25 klingende Register und unter jedem Register noch kleine Züge zum Einstellen der sogen. freien Kombination, welche zum Vorbereiten verschiedenartiger Registermischungen dienen. Das Pfeifenwerk des zweiten Manuals steht in einem Schwellkasten, welcher sich durch Jalousien öffnen und schließen läßt und so ein An- und Abschwellen des Tones ermöglicht. Außer einer Reihe von Koppelungen ist auch eine Super- und Suboktavkoppel vorhanden und ein Rollschweller (Walze), wodurch die Möglichkeit gegeben ist, das Orgelwerk vom zartesten Register bis zum vollen Werk anzuschwellen bzw. wieder abzuschwächen. Bei der Vorführung des Werkes hatte man Gelegenheit, die schönen Charakterstimmen zu bewundern und die in jeder Weise so vorzügliche Intonation. Das herrliche Werk ist eine Zierde des Gotteshauses und wird sicher zur Erbauung der Gläubigen und Hebung des Gottesdienstes wesentlich beitragen.

Bezirks-Ausschuss

Dortmund, 2. Dez. (Drahtb.) Heute hatte sich vor der Dortmunder Strafkammer der Bankier Julius Ohm von der Niederdeutschen Bank wegen Urkundenfälschung zu verantworten. Ohm hatte von Mitte Dezember 1910 bis Februar 1911 vier ärztliche Rezepte mit Zusätzen versehen, um sich in den Besitz von Schlafmitteln zu setzen. Er behauptete heute, in gutem Glauben gehandelt zu haben, da er seine Vermerke unter den Namen des Arztes oder auf die Rückseite des Rezeptes geschrieben hätte. Das Gericht trat nach längerer Beratung dieser Auffassung bei und sprach Ohm frei. Der Staatsanwalt hatte einen Tag Gefängnis beantragt.

© Die Berufung der Lehrkräfte an Volksschulen.

(Mitwirkung der Gemeinde bei Berufung der Schulleiter und Lehrkräfte an Volksschulen in Gemeinden mit 25 oder weniger Lehrstellen.)

Durch § 61 Abs. 1 des Volksschulunterhaltungsgesetzes ist bestimmt, daß es in den einen eigenen Schulverband bildenden Gemeinden, in welchen bisher die bürgerliche Gemeinde Trägerin der Schullast gewesen ist, und die Gemeindeorgane ein Recht auf weitergehende Mitwirkung bei der Lehrerberufung (als das Volksschulunterhaltungsgesetz ihnen einräumt) besessen oder eine solche weitergehende Mitwirkung bei der Berufung ausgeübt haben, auch ferner hierbei sein Bewenden behält.

Für das Vorliegen dieser Voraussetzungen sind die tatsächlichen Umstände des einzelnen Falles maßgebend, es genügt schon die unwidersprochene Übung in ganz wenigen Fällen, damit die Gemeinden dieses weitergehende Mitwirkungsrecht besitzen.

Unter diesem Gesichtspunkt ist eine Gemeinde erfolgreich klageweise vorgegangen, welche ein Vorschlagsrecht für die Stellen mit Leitungsbefugnissen (Rektoren, Hauptlehrer) — an Stelle des ihr nur zukommenden Rechtes der Anhörung — beanspruchte und dies begründete, wie folgt:

Die städtische Schuldeputation hat als des zuständigen Gemeindeorgans bis zu dem in dem Volksschulunterhaltungsgesetz dafür bestimmte Stichtage, dem 1. Januar 1905, eine weitergehende Mitwirkung der gedachten Art tatsächlich unbeanstandet ausgeübt.

Unstreitig hat sie im Jahre 1884 den Rektor R. und im Jahre 1891 den Rektor E. gewählt und auf Grund der Wahl der Regierung zur Anstellung in Vorschlag gebracht. Nach der von der beklagten Regierung nicht bemängelten Feststellung des Bezirksausschusses sind dies die einzigen Rektoren gewesen, welche seit der Übernahme der Volksschulen auf die Stadt bis zum Jahre 1907 an die Spitze von 2 der bestehenden sieben städtischen Schulsystemen berufen worden waren.

„Mit Recht hat der Vorderrichter hieraus entnommen" — so heißt es in der Entscheidung des O.-V.-G. vom 3. 11. 1910, abgedruckt in dem Archiv für Verwaltungsrecht XXXVII. S. 228 ff — „daß die Gemeindeorgane der Stadt W. bisher eine weitergehende Mitwirkung bei der Berufung der Schulleiter im Sinne des § 61 Abs. 1 a. a. O. ausgeübt haben.

Aus Kunst und Leben.

Münster, 2. Dezember.

[Zoologische, anthropologische und botanische Sektion des Provinzialvereins für Wissenschaft und Kunst.] In der Sitzung am 24. November zeigte Dr. H. Reeker zunächst verschiedene neue Präparate des Provinzial-Museums vor; so ein Doppelpräparat der Hauskatze, bei dem die eine Längshälfte das ausgestopfte Tier, die andere das Skelett und sichtbar präpariert das natürliche Auge, die Atem- und Verdauungsorgane zeigte; ein Doppelpräparat vom Wasserfrosch, bei dem die natürlichen Schallblasen und Lungen präpariert sind; ein Trockenpräparat des Wiederkäuermagens (Schaf), das die vier Abteilungen desselben (Pansen, Netzmagen, Blätter- und Labmagen) zeigt und durch eingeschnittene Fensterchen einen Einblick gewährt; ein Spirituspräparat mit Stücken der charakteristischen Magenwand der vier Abteilungen; einen sechszehigen Schweinefuß, geschenkt von Schlächtermeister Fißmann in Nagel; diese überzähligen Zehen führt man heute nicht auf Atavismus zurück, sondern auf die Einwirkung von Amnosfäden usw. im embryonalen Leben. — Dr. Reeker besprach sodann eine neue Kautschukstaude, Guayule (nach einer Abhandlung von Dr. Ditmar). Diese Staude wächst wild in der nördlichen mexikanischen Hochebene. Früher diente sie nur als Feuerungsmaterial; der Kautschukgehalt wurde von den eingeborenen Indianern entdeckt; erst 1906 erregte der Guayulekautschuk die ernstliche Aufmerksamkeit der Gummifabrikanten. Im letzten Jahre sind von ihm etwa 5000 Tonnen erzeugt und zu Gummiwaren verarbeitet worden; d. i. ungefähr 10 Proz. der Gesamtkautschukproduktion; hier haben wir einen Hauptfaktor für das Sinken der Gummipreise. Die abgehauenen Stauden wachsen in 10—12 Jahren von selbst nach und liefern erst dann lohnende Ausbeute. Künstliche Anpflanzung lohnt sich nicht, weil sie in trockenem Lande zu langsam wachsen, während bewässertes Land wertvollere Jahresernten liefern kann. Für Gummischuhe und -stiefel wird sehr viel Guayule benutzt; auch Gummisohlen und -absätze werden vielfach daraus gefertigt. Für Hartgummiwaren ist Guayule der billigste Gummi, der auch ohne Zusatz teurer Sorten eine vorzügliche Ware liefert und ihr schönen Ebenholzglanz gibt. Zur maschinellen Erzeugung von Ventilen, Dichtungen, Riemen, Matten, Schläuchen usw. benutzen die Fabrikanten fast stets eine Mischung, die einen größern oder kleinern Prozentsatz von Guayule enthält. Auch bei der Fabrikation von Automobil- und Wagenreifen dient Guayule zur Verbilligung, ohne die Qualität zu verschlechtern. Isolierdrähte, Kabel und Friktionsbänder lassen sich durch Zusatz von Guayule verbessern. Unvermischt braucht man es vielfach für Flaschenringe und Radiergummi. Geringere Mengen von Guayule werden für Kleidungsstücke, für Bettücher in Spitälern und für billige Wasserflaschen verwandt. In Guayule besitzen wir die erste Kautschuksorte, die unter Garantie gegen Einschrumpfen verkauft wird; daher kann bei ihr der Fabrikant seine Kosten im voraus genau berechnen, was bei vielen andern Kautschuksorten infolge des Einschrumpfens nur annähernd möglich ist. Der größte Teil der neuen Gummisorte wird in den Vereinigten Staaten verbraucht. — Schlachthofdirektor Ulrich überreichte ein vom Gutsbesitzer Bartels in Hohenholte geschenktes Präparat, drei Schweineriyen, die durch ein breites knöchernes Verbindungsstück verwachsen sind; wahrscheinlich die Folge eines embryonalen Entzündungsprozesses. — O. Koenen berichtete über einen in Graz entdeckten Pilz, der lebende Tierchen, vermutlich Rädertiere, mit einer im Moment der Berührung erzeugten klebrigen Masse einfängt und den Inhalt des Tieres dann aufzehrt; der Pilz hat den charakteristischen Namen Zoophagus insidians erhalten. — Dr. Thienemann zeigte ein kleines Krebschen, Artemia salina, vor, das in stark salzigen, vom Meere zurückgelassenen Binnengewässern heimatet. Das Tierchen war plötzlich in einem Seewasseraquarium des zoologischen Universitätsinstitutes aufgetreten. Wie man feststellen konnte, waren seine Dauereier mit aus Spanien bezogenem Seesalz eingeschleppt worden. — Dr. Jacobfeuerborn benannte als neuen westfälischen Fundort für den seltenen Leistenmolch, der sonst nur von Hilchenbach und Warstein bekannt ist, die Umgegend von Lengerich und zeigte Belegexemplare mit dem charakteristischen Schwanzfaden vor. — Dr. Reeker berichtete über die Bekämpfung der Mückenplage im Winter und Sommer nach einer gleichnamigen, sehr empfehlenswerten Schrift von Prof. Dr. Claus Schilling. Die gefährlichsten Brutplätze der Mücken sind nicht die Teiche, wo sich natürliche Feinde genug finden, sondern Regentonnen, Gießkannen, weggeworfene Eimer, Konservenbüchsen, Topfscherben, Springbrunnen, die nicht springen, Dachrinnen ohne guten Abfluß usw. Konservenbüchsen, alte Topfscherben u. a. vergräbt man. Springbrunnen läßt man ständig etwas spielen, da die Stechmücken eine unruhige Wasserfläche scheuen, oder füllt sie mit Erde zum Bepflanzen aus. Regentonnen stellt man auf Pfähle und leitet das Regenrohr durch einen gut schließenden Deckel. Defekte Dachrinnen sind sogleich auszubessern. Kleine Pfützen wirft man zu. Die stark verbreitete Unsitte, größere Wasserflächen mit Petroleum oder Saprol zu übergießen, ist, abgesehen von anderen Übelständen und Unvollkommenheiten, schon deswegen zu verwerfen, weil die Ölschicht nicht nur den Mückenlarven die Atmung unmöglich macht, sondern auch alle andern Wassertiere abtötet, darunter die heftigsten Feinde der Mückenbrut. Viele kleine Fische leben von Insektenlarven, ganz besonders die Stichlinge, die freilich nur in leicht fließendem Wasser gedeihen, in stehenden Gewässern abterben. Hier fühlen sich Elritzen, Rotfedern, überhaupt alle kleinen Karpfenarten wohl. Gefährliche Feinde der Mückenbrut sind unter den Wasserwanzen die Rückenschwimmer und Wasserskorpione, ferner die mittelarogen und großen Schwimmkäfer. Auch die Molche, die ebenfalls in stehendem Wasser leben, fressen sehr viele Mückenlarven. Jeder, auch der kleinste Land- oder Gartenbesitzer, sollte sich aus Wassertümpeln der Umgegend einige Mückenfeinde holen und sie in seinen Teich setzen, um auszuprobieren, welche Art dort am besten gedeiht. In größerem Maßstabe müßte die Zucht von Mückenfeinden dort in Angriff genommen werden, wo viele und größere Teiche, Altwässer und Seen liegen. Die erwachsenen Mücken werden von Vögeln, besonders Schwalben und Meisen, eifrig verfolgt. Der Mensch benutzt zu ihrer Bekämpfung die Vorliebe der Mücken, in geschlossenen Räumen zu überwintern, so in Ställen, Remisen, Kellern, Gewächshäusern, Wintergärten. Hier kann man sie leicht vernichten durch Räucherungen mit Insektenpulver (Pyrethrum), den fast reifen Blüten von Chrysanthemum. Zuvor hat man den betreffenden Raum möglichst dicht abzuschließen, schadhafte Fensterscheiben durch überklebtes Papier zu ersetzen, Ritzen an Fenstern und Türen durch Papierstreifen die mit Kleister- oder Heftzwecken befestigt werden, abzudichten. Etwaige Kamine oder Luftschächte sind mit Stroh zu verstopfen. Für einen gewöhnlichen Kellerraum, etwa 65 Zentimeter, rechnet man 100 Gr. Insektenpulver. Das Pulver wird auf eine Kohlenschaufel oder ein anderes Eisenblech geschüttet (darunter einige Backsteine!) und dann ein brennendes Streichholz auf den Haufen gelegt. Wenn das Pulver gut glimmt (nicht brennt), verläßt man den Raum. Feuersgefahr ist nicht vorhanden. Die Mücken flüchten vor dem Rauch gewöhnlich gegen das Fenster, bis sie betäubt herunterfallen; bei genügend langer Einwirkung dichten Dampfes sterben sie auch; zur Vorsicht kehrt man sie aber hernach zusammen und verbrennt sie. Nach frühestens 3 Stunden kann man den Raum, ohne besonders belästigt zu werden, betreten und auslüften. Der Rauch ist übrigens für den Menschen ganz unschädlich und reizt höchstens zum Husten. Auch schädigt er Obst, Gemüse, grüne Pflanzen und Wein durchaus nicht. Diese Räucherungen werden im November-Dezember ausgeführt und wenn nötig im Februar-März wiederholt. Wirklichen und dauernden Wert haben solche Maßregeln nur dann, wenn sich alle Besitzer von Villengrundstücken und die Nachbarn von Seen, Anlagen, Stadtgärten usw. daran beteiligen. In der Villenkolonie Westend bei Berlin hat der Kommunalverein Westend die Sache in die Hand genommen. Der Laboratoriumsdiener von Professor Schilling besorgt in seiner freien Zeit die Räucherungen von Haus zu Haus, macht im Sommer auf die Mückenbrutplätze aufmerksam und besorgt gegen kleine Vergütung Fische zum Aussetzen. Die früher recht lästige Mückenplage hat nach mehrjähriger systematischer Bekämpfung von Jahr zu Jahr abgenommen.

[Kienzl's neue Oper.] Man schreibt uns aus Wien, 24. November: In der Volksoper fand gestern die Uraufführung der dreiaktigen Oper „Kuhreigen" von Richard Batka, Musik von Wilhelm Kienzl, dem Komponisten des „Evangelimann", statt. Das Werk betitelt sich, um hinter all den anderen Opern, die nach neuen Bezeichnungen fahnden, nicht zurückzustehen, „musikalisches Schauspiel", und ist nach der Novelle „Die kleine Blanchefleur" aus dem Novellenband „Vom sterbenden Rokoko" von Rudolf Hans Bartsch gearbeitet. Nur wenige, ganz unwesentliche Änderungen unterscheiden die Novelle vom Operntext, der dem Original selbst in vielen wörtlichen Dialogwendungen folgt. Die Handlung setzt knapp vor dem Ausbruch der französischen Revolution ein. Der Schweizer Garde ist es bei Todesstrafe verboten, ihren heimischen Kuhreigen anzustimmen, weil sie immer dabei das Heimweh packt und sie in hellen Haufen dann desertieren. Nun hat aber der Sergeant Primus Theller, ungeachtet des Verbotes, vom Heimatsehnen gepackt, das Lied dennoch gesungen und soll dafür in den Tod gehen. Der König, dem das Todesurteil zur Unterschrift vorgelegt wird, leat in einer Laune die Entscheidung in die Hände der schönen Blanchefleur, der Gattin des Marquis Massinelle, und sie bittet ihn frei. Sie will ihn mit sich auf ihr Gut La Reole nehmen. Unterredung erklingt plötzlich das Trutzlied „Ça ira" in Gemach, die Revolution ist ausgebrochen. Die schöne Marquise hat dem armen Primus ganz den Kopf verdreht, aber er läuft von ihr, da sie verheiratet und daher für ihn unerreichbar ist. Die wilden Horden stürmen das Schloß, der Marquis wird enthauptet und auch Blanchefleur soll sterben. Primus ist unterdessen Hauptmann der Revolutionsarmee geworden, und als er von dem Schicksal der Geliebten hört, will er sie retten. Er steigt in ihren Kerker hinab; sie möge mit ihm kommen, fleht er, nun stehe der Gatte nicht mehr im Wege. Sie will aber sterben, ihre Zeit ist um; sie war eine Blüte des Königreichs, all das rohe Treiben der neuen Herrschaft ist ihr zuwider. Sie war Marquise, nun soll sie Madame Thaller sein, ein lächerlicher Gedanke. Aber sie hat Primus geliebt und dafür schenkt sie ihm einen letzten Tanz. Brutal werden die Klänge des Menuetts durch den Kommissär unterbrochen, der mit vielen anderen auch Blanchefleur aufs Schafott führt. Und lächelnden Antlitzes geht sie in den Tod, während Primus von Schmerz zusammenbricht. In der Musik betritt Kienzl keine neuen Pfade. Leichtfaßlichkeit und populäre Melodik ist sein Grundprinzip, und so gerät er im zweiten Akte in süßliche Musik bis hart an die Grenzen der Operette. Seine französische Graz

Wenn auch nur zwei Fälle der Wahl von Rektoren vorliegen, so kommt doch entscheidend in Betracht, daß in dem Zeitraum von 1881 bis 1907 nur diese beiden Schulleiterstellen zur Erledigung gelangten und, daß bei diesen Stellenerledigungen die Schuldeputation jedesmal die weitergehende Mitwirkung ausgeübt hat.

Dem Vorderrichter kann auch nur darin beigetreten werden, daß er den Fällen des Jahres 1907 zur die vorliegende Frage keine rechtliche Bedeutung beimißt, in denen die Regierung ohne Mitwirkung der Schuldeputation Rektoren in W. ernannt hat. Nach § 61 Abs. 1 letzter Satz, finden die Vorschriften dieses Absatzes nur dann keine Anwendung, wenn die weitergehende Mitwirkung bei der Berufung der Lehrkräfte . . . oder, wenn gegen sie innerhalb der Zeit vom 1. Jan. 1900 bis zum 1. Jan. 1905 von der Schulaufsichtsbehörde Widerspruch erhoben worden ist.

Aus dem Zusammenhang, in welchem die Vorschrift des letzten Satzes, des Absatzes 1, § 61, und die Bestimmung über die Aufrechterhaltung auch der tatsächlichen Ausübung der weitergehenden Mitwirkung entstanden sind, ist zu entnehmen, daß die tatsächliche Übung — um einen Anspruch auf Aufrechterhaltung zu rechtfertigen — sich nicht bis zum Inkrafttreten des Volksschulunterhaltungsgesetzes, bis zum 1. April 1908, erstreckt zu haben braucht. Vielmehr soll durch das Gesetz derjenige tatsächliche Zustand aufrechterhalten werden, welcher sich bis zum 1. Jan. 1905 herausgebildet hatte, ohne, daß gegen ihn in den fünf diesem Zeitpunkte vorhergehenden Jahren von der Schulaufsichtsbehörde Widerspruch erhoben worden war.

Vom Nebel und seine Entstehung.

Eine der unliebsamsten Beigaben unseres Winters ist sein Reichtum an trüben Nebeltagen. Während sich die Sonne in der kalten Jahreszeit ohnehin bei uns sehr selten macht, bringen uns die Nebeltage vollends um das bißchen Licht, das uns das Tagesgestirn durch Wolkenhüllen zustrahlt. Und es fehlt in keinem Winter, namentlich in den großen Industriestädten, an Tagen, die durch dichte Nebelschwaden selbst um die Mittagszeit in dämmeriges Halbdunkel getaucht sind. Eine solche Finsternis herrschte am Donnerstag, am letzten Novembertage, wieder einmal in Berlin, wo es allwinterlich einige solcher Tage zu geben pflegt, an denen man selbst in der mittäglichen Stunde der künstlichen Beleuchtung nicht entraten kann. (Auch in Münster trat der Nebel noch gestern morgen stark auf.) Aber gegenüber anderen Großstädten steht Berlin in dieser Hinsicht immer noch günstig da; so ist Hamburg wegen seiner geringen Entfernung vom Meere weitaus reicher an nebligen Tagen, und berüchtigt ist ja vor allem London wegen seines Nebels, der dort mit einer Dichtigkeit auftritt, wie man sie nirgendwo sonst kennt. Eine Eigentümlichkeit des Londoner Nebels ist seine gelblich-graue Farbe, die die Lichtundurchlässigkeit des Nebels erhöht und dadurch gelegentlich eine geradezu undurchdringliche Finsternis herbeiführt, die den Riesenverkehr Londons völlig lahmlegt und zu zahlreichen Unfällen im Straßengetriebe führt. Der Londoner nennt diesen gelblichen Nebel ob seines charakteristischen Aussehens treffend „Erbsensuppe"; sein Duft ist allerdings weniger angenehm, als sein Name; denn ein ganz eigenartiges Gemisch von Rauch, Ruß und Feuchtigkeit drängt sich an den Nebeltagen unliebsam den Riechorganen der Londoner auf. Die Nebelbekämpfung bildet in der englischen Hauptstadt eines der wichtigsten Probleme; kostet die Finsternis an zahlreichen Tagen des Jahres der Nation doch ganz gewaltige Summen für künstliche Beleuchtung. So wurden im Januar 1885 in London an einem einzigen Nebeltag 990 000 Kubikmeter Gas mehr verbraucht, die über 100 000 Mark kosteten, und zu deren Herstellung fast 10 000 Tonnen Kohlen nötig waren. Aber so viel man auch schon versucht hat, um den Nebel einzuschränken, ein praktischer Erfolg ist bisher nicht erzielt worden; im Gegenteil! Die Zahl der Londoner Nebeltage vermehrt sich von Jahr zu Jahr. Sie betrug jährlich in dem Jahrfünft von 1871 bis 1875 51 Tage, von 1876 bis 1880 58 Tage, von 1881 bis 1885 62 Tage, von 1886 bis 1890 74 Tage. Seither ist die Zahl der Londoner Nebeltage weiter gestiegen und umfaßt bereits mehr als 3 volle Monate im Jahr.

Der Grund für diese nicht nur in ökonomischer, sondern auch in hygienischer Beziehung sehr unliebsame Erscheinung liegt in der wachsenden Industrialisierung der Stadt. Da der gleiche Vorgang auch in Berlin zu beobachten ist, so muß auch hier leider mit einer Zunahme der Nebeltage gerechnet werden; ohnehin zeigte der jüngste Nebeltag in Berlin schon ganz das Aussehen der berüchtigten, gelbgrauen Londoner Nebel. Wenn man bedenkt, welch ungeheure Mengen von Kohlenrauch in einer solchen Millionenstadt andauernd in die Atmosphäre übergehen, so wird es begreiflich, daß die Nebelbildung nirgendwo einen günstigeren Boden findet als in den Groß- und Industriestädten. Denn der Wasserdampf der Atmosphäre bedarf zur Kondensation unbedingt eines äußeren Anstoßes, des sog. Kondensationskernes, um den herum sich das winzige Nebelbläschen anordnen kann. Die winzigen Staubpartikelchen im Luftraum, die sich von den Essen der Fabriken überallhin ausbreiten, und die größtenteils aus allerkleinsten Rußteilchen bestehen, bilden bei der Kondensation des atmosphärischen Wasserdampfes eine ausschlaggebende Rolle. Hinzu kommt noch der feine, aufgewirbelte Straßenstaub, der allerdings gerade an den schlimmsten Nebeltagen weniger in Betracht kommt, weil eben an solchen Tagen die Straßen feucht und die Staubteilchen zu Schlamm gebunden sind. Natürlich bilden fast alle anderen Beimischungen der Atmosphäre Kondensationskerne. So ist im Londoner Nebel der eigentliche Grund der lichtundurchlässigen gelben Farbe der große Gehalt der Atmosphäre an ölhaltigen Kohlenwasserstoffverbindungen, die sich um die Wasserbläschen legen und sie trüben. Die ölige Hülle der Nebelkläschen verhindert auch die Verdampfung der Wasserbläschen durch die Sonnenstrahlen, so daß sie sich in London auch dann noch halten, wenn die Luft bereits nicht mehr mit Wasserdampf gesättigt ist. Man spricht in solchen Fällen dann von trockenem Nebel, weil die Atmosphäre in solchen Fällen auch für die persönliche Empfindung nicht mehr den Eindruck der Feuchtigkeit macht.

Die Reihe unangenehmer Beimischungen des Nebels ist aber damit nicht erschöpft. Auch schweflige Säure, von der z. B. 1,5 bis 2 Milligramm in 1 Kubikmeter Luft zu Berlin enthalten ist, sowie reine Schwefelsäure sind namentlich im Nebel enthalten. Die geringe Beimischung genügt, daß alles, was mit den Säuren in Berührung kommt, zerfressen wird. Hausanstrich, Wandgemälde, Denkmäler und dergl. werden infolgedessen langsam, aber sicher zerstört. Während z. B. die Wandgemälde am Berliner Alten Museum oft aufgefrischt werden müssen, zeigen, wie Professor Kaßner betont, 40 Jahre alte Bilder an den Kirchen der Balkan-Halbinsel noch ein ganz reines Weiß; denn dort wird ausschließlich mit Holz gefeuert. Schlimmer noch als bei Nebel, der sich immerhin nach verhältnismäßig kurzer Zeit verzieht, wirken diese schwefligsäurigen Beimischungen beim Schnee, weil der oft wochenlang auf Marmordenkmälern und Steinverzierungen liegen bleibt. Eins der großartigsten Baudenkmäler Deutschlands, der Cölner Dom, erleidet durch solche Beimischungen der Atmosphäre andauernd große Beschädigungen, die jahrelange Reparaturen notwendig machen. Der Dom liegt nämlich insofern besonders ungünstig, als er fast unmittelbar am Rheinufer und gleichzeitig neben dem verkehrsreichen Hauptbahnhof steht. Ein günstigeres Gebiet zur Nebelbildung kann es also gar nicht geben; denn der massenhaft von den Lokomotiven ausgestoßene Rauch findet in der über dem Rheinstrom lagernden feuchten Luft die schönste Gelegenheit zur Nebelbildung.

Die meteorologische Ursache des Nebels bildet gewöhnlich ruhige unbewegte Luft in Verbindung mit einer Abkühlung des Bodens und der ihm benachbarten Luftschicht. Infolgedessen sinkt, da die Abkühlung sich nach oben hin ausbreitet, die Luft zu Boden, und der in ihr enthaltene Wasserdampf kommt bei der Abkühlung zur Kondensation: es bildet sich Nebel, der sich entsprechend der fortschreitenden Abkühlung nach oben ausbreitet. Im allgemeinen herrscht im Winter bei Nebelwetter hoher Luftdruck; namentlich im Kern der Hochdruckgebiete ist es in der kalten Jahreszeit häufig neblig. Aber auch am Rande der Maxima bilden sich häufig starke Nebel, wenn Ausläufer von Depressionen in der Nähe sind, die zur Verstärkung der Luftfeuchtigkeit Anlaß geben. Natürlich dürfen die Druckunterschiede nicht groß sein; sonst verhindert die starke Luftbewegung jegliche Nebelbildung, die stets eine träge und unbewegte Atmosphäre voraussetzt.

Hauptredakteur: **Rudolf Stretbolt.** Verantwortlich für Politik: **C. Fabring**; für das Feuilleton: Dr. **Fr. Castelle**; für den übrigen Teil: **Paul Koene**; für die Reklamen und Inserate: **Anton Busch**, sämtlich in Münster. — Druck und Verlag der **Aschendorffschen Buchhandlung** in Münster.

Das Betriebskapital

im Körperhaushalt ist die tägliche Nahrung. Ein entkräfteter Körper vermag aber nicht, ihr genügend Nährstoffe zu entnehmen. Der so entstehende Ausfall muß, um einer weiteren Entkräftung vorzubeugen, gedeckt werden. Dies kann durch den Gebrauch von Scotts Emulsion geschehen, denn **Scotts Emulsion** ist von hohem Nährwert, dabei leicht verdaulich, sowie appetitanregend und daher wohl geeignet, bald eine dauernde Kräftigung herbeizuführen.



Nur echt mit dieser Marke — dem Fischer — dem Garantiezeichen des Scottschen Verfahrens.

Scotts Emulsion wird von uns ausschließlich im großen verkauft, und zwar nie lose nach Gewicht oder Maß, sondern nur in versiegelten Originalflaschen in Karton mit unserer Schutzmarke (Fischer mit dem Dorsch). Scott & Bowne, G. m. b. H., Frankfurt a. M.

Bestandteile: Feinster Medizinal-Lebertran 15,0, prima Glycerin 50,0, unterphosphorigsaurer Kalk 4,5, unterphosphorigsaures Natron 2,0, pulv. Tragant 3,0, feinster Arab. Gummi pulv. 2,0, Wasser 120,0, Alkohol 1,0. Hierzu aromatische Emulsion mit Zimt-, Mandel- und Gaultheriaöl je 2 Tropfen.

Geschenkwerke

aus dem

Verlage der Aschendorffschen Buchhandlung Münster i. W.

Dr. Brück, Bischof von Mainz. Geschichte der kath. Kirche im 19. Jahrhundert. Vier Bände Mk. 28.40, gebd. Mk. 35,60.

A. Bellesheim schreibt am Schlusse einer längeren Kritik des 2. Bandes im Mainzer „Katholik": Die zweite Auflage dieses Werkes, aus welchem neben der Gelehrsamkeit des Geschichtsschreibers und der Schärfe des Kanonisten die gereifte Erfahrung des Kirchenfürsten hervorleuchtet, erschließt dem Leser eine reiche Quelle der Belehrung und des Genusses.

Gottes Reich auf Erden in Wort und Bild von Prälat **Dr. Berlage** und Dompropst **Dr. Scheuffgen.** 4° mit 200 Bildern in Schwarz- und Farbendruck, gebd. in Leinen Mk. 12,50.

Enthält die biblische Geschichte (nach Overberg) und eine Kirchengeschichte. Zahlreiche Empfehlungen der hochw. Bischöfe sind vorgedruckt.

Liter. Handweiser: „Eines der besten illustr. Volksbücher." „Vortreffliche Ausstattung."

P. M. Vogel, Heiligenlegenden. 3 Ausgaben, sämtl. mit zahlr. Bildern.

1. Ausgabe in 4°, im Anhange Lochem, Leben Jesu und Maria, gebunden in Halbfranzband Mk. 15,00.
2. Ausgabe in 4° geb. in Leinen Mk. 9,80, in Halbled. Mk. 8,60.
3. Ausgabe in 8° gebunden in Halbfranzband Mk. 3,00.

Bei Partieabnahme besondere Vergünstigungen.

P. Leon. Goffine, Handpostille. 30. Auflage, reich illustr. Prachtausgabe mit Linieneinfassung gebd. Mk. 3,60. Volksausgabe geb. Halbfrzbd. Mk. 2,65, gebunden Halbleder Mk. 2.30.

Pastoralblatt, Köln rühmt „den überaus reichen und würdigen Bilderschmuck".

Haus- und Familienbibel nebst Abriß der Kirchengeschichte: herausgegeben von **Dr. Berlage** u. **Dr. Scheuffgen,** mit vielen Bildern im Text. Gebunden Halbleder Mk. 2,60, Halbfranzband Mk. 3,00.

Eignet sich vorzüglich zur sonntäglichen Lesung im Familienkreise.

P. W. Wilmers S. J., Lehrbuch der Religion, 6., von **P. Lehmkuhl** besorgte Auflage. 4 Bände, gebd. Halbfranzband. Mk. 34,20.

Katholik, Mainz: „Es ist uns kein Buch bekannt, das in gleichem Maße theol. Korrektheit und Gründlichkeit mit edelster Popularität und prakt. Brauchbarkeit vereinigt.

. . . . . **Durch jede Buchhandlung zu beziehen.** . . . . .

Waschmaschine u. Petroleumheizofen zu verkaufen. Lagerhofstraße Nr. 13, II. Et.

Gr. Dauerbr., wolk Centr.-Heiz., billig zu verkaufen Ludgeristraße 22, II. Etage.

Skunkspelz, fast neu, billig zu verkaufen. Näh. i. d. Geschäftsst. 52a

Pferde mit Hufkrebs kaufe ich. 53a **August Nacke, Elsen,** bei Schötmar i. Lipp.

Fast neues Herrenfahrrad zu verkaufen. Näh. Bremerstr. 57.

Damengarderobe wird gut und chic angefertigt. Georgskommende 25 part.

Gasofen, Gasflurlampe, Waschtopf zu verkaufen. Näh. Geschäftsst.

Ein älteres **Arbeitspferd** billig zu verkaufen. Wolbeckerstr. Nr. 1.

Moosrahmen werden angefertigt. Bergstr. 11.

Gut erhaltenes schwarzes Pianino für 450 Mk. (neu 920 Mk.) zu verkaufen. Wo, sagt die Geschäftsst. d. Bl.

Für Quartaner **Nachhülfe** in Franz. und Latein gesucht. Näh. Geschäftsst.

Kleiner wachs. Hund umständehalber billig zu verk. Näheres in der Geschäftsstelle.

Wunderschöne Tibetgarnitur, fast neu, zu verkaufen. Zu erfr. in der Geschäftsstelle.

Guterh. stark. **Bollerwagen** zu kaufen gesucht. Off. m. Preis unter I K 565 an die Geschäftsst.

Gold-Füllfederhalter in grosser Auswahl u. in allen Preislagen. **Louis Espagne,** Papier- u. Schreibwaren, Ludgeristrasse 94.

Eine große fast neue **Zentrifuge und Butterkerne** steht billig zum Verkauf. Näh. Geschäftsstelle ds. Bl.

Weihnachtsbäume zu kaufen gesucht. Offerten unt. D D 579 an die Gesch.

Suche einen **Bauernrauch** für Schinkenräuchern. Offerten unter A A 570 an die Geschäftsstelle ds. Bl.

Auf mein großes Kolonat suche hinter Landschaftsgeldern 10 000 Mk. zu 5 Proz. Zins. Off. u. E E 580 an die Gesch.

Kann auf Typ. 20000 M. auch geteilt, veri. Off. u. V P 743 a. d. Centr.-Zeitgs.-Bureau.

Getragene Herrengarderobe und Schuhzeug, kauft zu den überhaupt nur denkbar höchsten Preisen, Postkarte genügt. **Münz,** Pferdegasse 15, 1. Haus von der Rothenburg.

1 guterh. Herrenanzug, 1 Zither für 5 Mk., **1 Ladenschrank** für 25 Mk. Gartenstr. 27, 3. Et. r.

Sofort od. später **3000.00 Mk.** gesucht geg. dopp. Sicherheit zu 6% Off. u. **B B 594** an die Geschäftsstelle.

Zu Januar od. sof. **2000.00 Mk.** zur 1. Stelle gegen 5% ges. Off. unter **3 3 595** an die Geschäftsstelle d. Bl.

Nähmaschinen. Empfehle Nähmaschinen **prima Qualität,** Original **Adler, Electra, Gritzner** usw. **zu billigen Preisen** unter mehr jähriger Garantie. Reparatur-Werkstatt für sämtl. Systeme. **Heinr. Versell, Nähmaschinen-Handlung,** Neubruchstr. Nr. 61.

Heller Abendmantel, neu, für halb. P. z. verk. N. Geschäftsst.

Antikes Gold- od. Silberkreuz zu kaufen gesucht. Offerten unter H H 3183 bef. die Geschäftsstelle ds. Bl.

ff. Kanarien, St. Seifert, höchst prämiiert, H. à 6—10 Mk., W. à 1 Mk. **R. Berspohl,** Altenberge i. W.

Bernard Mennemann, Ochsen-, Rind-, Kalb-, Hammel- und Schweineschlachterei, Wurstfabrik mit elektrischem Betrieb, **Wolbeckerstraße 10** Telephon 989 empfiehlt: **Frische Fleischwaren** zu den billigsten Tagespreisen. **Geräucherte Fleisch- u. Wurstwaren:**

Cervelatwurst	Pfd.	1.50 M
Plockwurst	„	1.40 „
Salami	„	1.50 „
Rauchfleisch	„	1.60 „
Landmettwurst hart	„	1.40 „
Kochmettwurst (nur Schweinefleisch)	„	1.00 „
Kochmettwurst 2 Sorte,	„	0.80 „
Braunschw. Mettwurst	„	1.00 „
Casseler Rippspeer	„	0.90 „
Schinkenspeck	„	1.10 „
Rollschinken	„	1.30 „
rohen und gekochten Schinken ganz und im Schnitt.		
Hausmach. Leberwurst.	Pfd	1.00 M
Leberwurst Ia. fein	„	0.80 „
II. Sorte	„	0.50 „
Thüringer Blutwurst	„	0.80 „
II. Blutwurst	„	0.60 „
III. „ zum Braten	„	0.30 „
Schinkenwurst	„	0.80 „
Kaiser-Jagdwurst	„	1.00 „
Zwiebelwurst	„	0.90 „
Jungenwurst	„	0.80 „
Gelee-Schwartemagen	„	0.80 „
Sülze	„	0.80 „
Knackwürstchen	Stück	0.10 „
fetten Speck	Pfd.	0.70 „
magern Speck	„	0.80 „
Ia. Schmalz	„	0.80 „
Schweine-Flomen	„	0.70 „

Für Festlichkeiten empfehle garnierte Schüsseln in feiner Aufmachung in jeder Preislage.

Mein Laden-Geschäft ist vom Central-Bahnhof nur 5 Minuten entfernt.

Ein gr. Füllofen, sehr gut erhalten, voll. f. gr. Raum, bill. zu verkauf. Näh. Gesch.

Das Geheimnis



dieser Frauen ist schon längst bekannt.

Die **Weihnachts-Lotterie** ist und bleibt die beste aller 1 Marks-Lotterien. **Kleiner Einsatz. Grosse Gewinnchancen.**

35000
10000
5000

4341 Gew.-Mkw.

Weihnachts-Lose à 1 Mk., 11 Lose 10 Mark.

Lose-General-Debit Aug. Rolef, Münster i. W., Markt 37. Fernsprecher 235.

Glückslose auch zu haben bei **E. Vendel** u. **Sevin Wwe. Nachf.**

Königl. Preuß. Klassen-Lotterie.

Bestellungen auf Lose zur 226. Lotterie nehme schon jetzt entgegen.

Preise der Lose sind:

1/1	1/2	1/4	1/8
40.—	20.—	10.—	5.—

für jede Klasse.

H. Odendahl, Kgl. Lotterie-Einnehmer, Ludgeristraße 11.

130 Kanarien 130 Nachzucht von mehrmals mit **Großen goldenen Medaillen und verschiedenen Ehrenpreisen** ausgezeichneten Vögeln (Stamm Seifert) billig zu verkaufen, 8 Tage Probe. **F. Bußmann,** Sallstizinstraße 18.

Großmutters Hustentee ein seit Jahr. bewährtes Hausmittel bei Husten u. Heiserkeit, Katarrh. Paket à 50 Pfg u. 1.— nur allein echt in der **Mohrenpro.erie** von **A. & F. Hausmann,** Ludgeristr. 26/27, Filiale: Spieterhof 6. Versand nach auswärts prompt. w95

Bernhardiner 1 Jahr alt, mannfest, sof. zu verkaufen. **Johann Jung,** Hubertistraße 11, Telephon 1134.

Gröss. Kapital i. mehr. Betr. f. Hypoth. a. n. außerh. a. v. D. u. L. 9339 a. **A. Rolef.**

Verloren silberne Kette mit Medaille (Andenken). Wiederbringer erhält Belohnung. Dahlweg 131.

Guterhaltenes Klavier zu mieten gesucht. Off. u. J 9926 an **A. Rolef.**

Brosche (Jubiläumstaler) am Mittwoch abend **verloren.** Gegen Belohnung abzugeben Coerdestraße 41, part.

Guterhalt. **Fell-Schaukelpferd** und **Puppenwagen** zu kaufen gesucht. Offerten unt. R R 591 an die Gesch. ds. Bl.

Alter eich. Koffer, sehr gut erhalten, billig zu verkaufen Ludgeristraße Nr. 85, 1. Et., Seiteneingang.

Puppen! Puppen werden geschmackvoll angekleidet bei mäßigem Preis, ebenso Kindergarderobe. a25 **Kirchstraße 13,** Mauritz.

Pyrofix-Feuerzeug. — Ersatz für Streichhölzer. — Tisch-, Wand- und Taschenfeuerzeuge hiesiges **Wilh. Rehorst,** Münster i. W. Wolbeckerstr. 136.

Weihnachten 1911.

Empfehle mein Auflackierung von Spielwaren, sowie Puppen- u. Bollerwagen, Schlitten u. Schaukelpferden usw., sowie Badeöfen, Ofenschirmen u. Todrovtern.

C. Röckener, Wagenlackierer, Dwostellstr. 4, Eingang Gartenstr. u. Hörsterstraße. — Bestellungen auch Bohlweg Nr. 28.

Ein gebrauchtes, guterhalt. **Harmonium** für Hausgebrauch zu kaufen gesucht. Offerten mit näh. Angaben und Preis unter D D 3179 an die Geschäftsst.

20. Ziehung der 5. Klasse 225. Kgl. Preuß. Lotterie.

(Vom 8. November bis 2. Dezember 1911.) Nur die Gewinne über 240 Mk. sind den betreffenden Nummern in Klammern beigefügt. Die Gewinne entfallen auf die bezeichneten Lose beider Abteilungen. Ohne Gewähr.

1. Dezember 1911, vormittags. Nachdruck verboten.

38 388 548 656 [500] 874 **1125** 230 **47** 453 533 685 792 887 974 84 2110 46 254 310 20 489 528 81 626 744 [1000] 75 874 **3015** 59 198 222 409 96 791 **4091** 159 86 246 389 441 580 92 661 [500] 754 [500] 869 912 **5050** 206 356 418 55 525 853 944 46 **6198** 202 30 328 431 512 89 981 **7141** [500] 70 236 42 816 87 [500] 527 651 [3000] 878 **8187** 260 374 415 534 700 85 81 82 [500] 96 922 50 [500] 51 88 **9247** 309 17 44 90 504 69 96 776 916

10159 275 93 313 14 406 572 87 630 92 762 74 [1000] 943 70 **11020** 56 337 413 36 48 556 73 643 778 816 925 **12003** 102 64 75 423 28 92 574 947 [500] **13013** 390 [1000] 490 [1000] 676 92 793 900 51 **14185** 205 361 472 538 [1000] 91 [500] 644 709 937 **15020** 73 132 421 524 618 46 87 [1000] **16093** 219 65 86 363 443 55 917 26 27 29 77 **17063** [500] 50 171 344 419 65 554 601 30 57 83 816 **18124** [3000] 205 57 513 36 64-625 60 742 882 **19198** 278 94 336 898 85

20112 37 476 510 642 96 [1000] 833 988 [500] **21078** 106 61 94 547 75 67 837 85 901 43 **22044** 68 124 31 66 228 **23039** 89 113 [3000] 65 [3000] 474 602 85 **24217** 542 746 **25017** 47 239 331 457 852 [1000] 67 **26245** 396 447 [500] 65 998 **27300** 4 26 61 424 529 622 [1000] 24 **28021** 76 85 228 378 978 **[10000]** **29** 279 376 468 674 921

30119 70 73 84 207 [1000] 610 53 796 970 [1000] 95 **31042** [500] 304 556 61 703 28 [1000] 865 900 **32160** 72 251 400 [500] 2 626 41 769 801 997 **33** 82 508 6-6 723 864 **34** 70 219 318 442 504 [500] 8 32 641 83 903 **35002** 49 59 132 253 [500] 333 678 791 827 947 52 **36190** 386 481 505 18 67 702 844 **37201** 315 453 [1000] 561 70 821 73 **38150** 65 241 334 [1000] 526 701 [500] 37 43 812 28 61 953 91 [3000] **39002** 88 [500] 160 70 214 82 399 457 59 684 708 38 [500] 74 [3000] 822 915

40084 [500] 134 639 92 97 755 827 937 92 95 **41291** [500] 332 437 50 5 95 714 970 91 **42051** 153 497 603 [3000] **43104** [10000] 86 271 340 467 78 562 86 639 94 963 **44111** 266 593 95 423 [1000] 558 [1000] 658 7-9 68 [3000] 73 [500] **45125** 222 60 415 86 608 950 **46080** 58 231 56 93 328 [500] 36 502 636 41 764 97 941 64 **47154** 457 879 92 **48292** 446 697 769 964 **49016** [1000] 22 43 125 99 342 94 603 57 85 745 998

50019 70 326 54 643 744 861 82 **51076** 354 90 488 560 87 670 741 944 49 **52017** 71 237 864 531 96 616 25 43 [500] 55 738 46 851 **53160** 273 659 783 **[5000]** **54209** 37 395 563 651 **55291** 602 855 **56006** 152 55 82 224 65 76 801 44 609 836 46 47 [500] **57040** 68 154 251 325 452 530 72 600 782 **58145** 222 44 92 342 73 633 700 13 33 874 983 [500] **59085** 121 37 50 230 38 459 99 565 679 701 828 938 77 [1000]

60161 292 519 601 29 739 929 **61170** 75 227 320 498 513 985 98 719 **62027** 48 667 85 760 900 52 **63326** 539 834 70 **64092** 153 575 619 94 723 933 74 **65001** 5 [1000] 22 262 396 805 8 46 944 **66192** 720 914 **67063** 148 323 569 616 42 47 **68038** 76 84 153 306 86 424 59 533 57 603 68 75 751 851 66 96 **69022** 91 360 75 552 77 741 [3000] 67 88 98 933 50 77

70065 [3000] 129 219 307 477 92 515 695 844 [500] 978 **71077** [500] 131 58 67 [3000] 535 618 72 702 45 835 933 **72285** 466 [500] 602 709 999 **73031** 84 85 176 274 90 370 [500] 97 484 505 18 [3000] 727 57 76 803 995 **74202** [3000] 327 67 521 26 712 887 **75137** 61 68 371 468 620 840 907 54 **76106** [1000] 25 58 90 357 568 82 655 97 [1000] 780 803 911 56 68 **77018** 60 244 346 571 80 701 59 60 **78085** 253 353 [3000] 419 [500] 612 766 816 31 901 **79201** 328 552 709 870 951

80154 232 [1000] 51 66 620 47 996 **81135** 38 41 427 71 553 74 77 644 93 784 808 67 **82181** 207 73 365 462 536 786 93 [1000] 870 78 973 **83145** 295 482 [1000] 581 88 92 822 902 **84139** 443 645 50 68 70 877 954 **85086** 161 81 84 569 644 540 618 [1000] 32 773 908 35 91 **86025** 273 [1000] 338 57 775 868 [1000] 985 **87003** 162 414 27 658 739 913 **88047** 51 72 198 304 45 458 635 723 **89059** 91 235 380 407 36 522 601 71 706

90138 98 358 86 531 60 754 853 979 **91043** 113 17 237 619 760 814 989 **92142** 391 466 597 623 24 880 [1000] **93106** 27 33 42 97 441 624 25 869 [500] 904 21 24 71 **94072** 176 358

408 90 97 525 40 787 **95346** 69 514 44 600 [500] 38 [3000] 49 67 781 **96204** 523 [500] 58 612 [3000] 50 724 933 55 64 **97010** 39 609 44 801 **98108** [500] 17 96 279 97 439 [500] 79 510 18 666 [1000] 920 36 58 **99145** 331 33 400 67 664 751 900 64

100084 89 189 [3000] 251 379 403 50 638 727 **101041** 49 117 46 610 825 27 **102463** [1000] 81 [500] 798 825 92 **103047** 74 [1000] 151 58 [500] 95 247 [1000] 649 856 942 **104**001 99 204 31 460 670 820 956 **105**105 234 559 69 692 702 95 955 **106**223 72 73 367 628 [1000] 779 [500] 95 809 901 **107**050 199 266 384 97 411 97 529 58 630 752 810 72 [500] 963 **108**024 68 101 84 216 43 [500] 402 87 588 603 41 **109**175 576 615 56 805 971 85

110057 84 [500] 146 349 457 60 583 662 788 843 967 **111**114 79 228 82 537 617 20 **112**027 70 152 300 [500] 45 790 841 [500] **113**078 246 [500] 454 548 53 [1000] 59 62 645 729 70 822 77 95 958 **114**091 177 [500] 227 46 80 516 97 **115**019 172 213 4:0 672 [500] 802 916 72 **116**383 416 535 42 71 634 9-8 **117**127 74 246 76 95 305 467 692 95 721 864 975 **118**199 295 349 72 99 526 609 18 701 11 55 89 801 964 **119**007 116 44 241 307 95 524 30 888 785

120054 203 337 577 719 865 914 19 **121**056 57 92 118 [500] 31 325 60 404 [1000] 509 704 **122**047 185 517 60 64 720 876 90 945 **123**128 403 9 [1000] 67 583 725 63 914 69 88 **124**033 335 436 50 [3000] 510 602 9 [500] 29 41 89 [1000] 92 **125**356 87 405 20 [500] 49 746 867 991 **126**096 170 84 339 489 92 527 [500] 683 701 3 801 948 **127**157 240 468 619 [1000] 756 72 807 **128**427 72 576 619 [1000] 25 770 93 894 46 80 [500] 929 32 **129**118 20 72 238 42 304 32 428 500 81 620 726 [3000] 809 35 62 78 986

130180 342 50 595 727 32 804 [500] 96 913 **131**090 158 259 419 734 59 890 **132**296 333 [3000] 44 524 611 70 731 [1000] 870 97 936 **133**180 246 [500] 57 310 52 413 565 80 612 28 987 **134**070 74 89 274 547 612 70 99 941 **135**107 76 205 38 366 454 63 93 585 96 741 879 903 **136**255 90 366 548 [500] 59 [500] 96 **137**124 62 78 400 93 552 63 617 44 [3000] 703 **138**076 143 70 77 [1000] 458 98 729 [500] 81 905 58 **139**204 432 568 611 15 49 91 [1000] 705 83 [500] 827 41 68

140052 198 277 78 440 551 658 [500] 815 **141**149 [500] 440 515 20 50 687 715 46 872 940 **142**149 293 [500] 99 454 517 602 [500] 15 65 757 76 864 94 58 93 **143**037 210 368 418 52 519 637 728 122 80 **144**036 111 496 596 648 767 847 **145**131 248 775 857 919 **146**65 994 **147**322 53 713 [500] 43 **148**168 435 [500] 834 56 **149**002 49 264 70 828 **[10000]** 44 765 870

150009 181 90 214 [3000] 488 526 47 722 80 933 35 **151**170 [500] 74 269 311 70 436 55 580 656 723 [500] 24 899 **152**037 77 151 255 655 702 97 966 **153**275 97 361 95 [500] 525 61 73 707 35 946 89 **154**142 715 **155**301 482 84 623 915 **156**083 139 94 228 311 426 87 [1000] 92 580 613 32 34 65 67 741 814 923 **157**150 79 402 804 98 920 62 72 **158**050 168 223 315 464 [3000] 70 503 97 617 27 99 797 840 **159**004 24 106 28 377 619 840

160011 144 202 50 468 678 741 885 [500] **161**078 173 417 46 677 764 77 882 **162**154 223 [1000] 339 72 414 16 79 659 [500] 701 42 **163**018 357 407 24 622 918 **164**030 376 502 24 65 708 75 950 **165**096 340 51 [1000] 498 684 838 60 940 **166**370 547 605 722 975 **167**079 124 214 312 510 19 620 52 61 712 806 87 **168**287 99 409 628 760 **169**279 347 78 [500] 501 23 646

170109 244 364 549 52 601 842 55 73 [500] 914 83 **171**276 [3000] 490 [500] 585 [500] 648 829 [500] 71 84 **172**013 37 265 301 [500] 408 670 733 53 67 77 **173**089 162 69 [1000] 454 92 514 657 898 962 **174**017 88 107 87 299 12 316 442 84 554 98 604 722 66 [1000] 819 912 [500] 41 **175**007 31 48 402 43 603 719 22 **176**207 22 33 475 [500] 872 83 **177**137 284 879 95 **178**068 130 [3000] 385 99 528 642 96 907 18 **179**314 32 410 52 544 62 618 811 32

180127 404 44 88 619 36 812 43 92 951 **181**151 [500] 296 323 415 548 617 95 783 [500] **182**007 11 258 471 987 [3000] **183**164 86 484 571 633 750 923 44 **184**076 125 [1000] 261 322 684 721 34 57 869 86 902 **185**240 96 509 60 650 54 92 741 **186**018 671 [1000] 727 41 43 **187**182 264 [3000] 316 17 560 85 885 922 **188**183 326 [1000] 515 31 707 75 [500] 880 902 **189**012 239 322 430 41 99 534 52 607 32 787

Berichtigung: In der Nachmittagsliste vom 29. November lies 80930 statt 8930

20. Ziehung der 5. Klasse 225. Kgl. Preuß. Lotterie.

(Vom 8. November bis 2. Dezember 1911.) Nur die Gewinne über 240 Mk. sind den betreffenden Nummern in Klammern beigefügt. Die Gewinne entfallen auf die bezeichneten Lose beider Abteilungen. Ohne Gewähr.

1. Dezember 1911, nachmittags. Nachdruck verboten.

294 354 435 672 819 973 **1106** 402 556 912 45 **2302** 3 437 604 737 48 51 806 13 945 52 **3151** 403 65 539 [1000] 93 670 726 878 993 **4057** 488 572 704 **5120** 215 96 306 601 46 [1000] 860 968 **6016** 106 27 45 213 382 553 683 [3000] 718 [1000] 872 7 **7096** [3000] 122 33 [500] 51 408 612 [1000] 775 **8046** 87 [1000] 141 60 209 468 524 39 783 **9034** 192 324 652 62 784 839 960

10134 357 [500] 440 71 813 77 93 **11061** 169 78 237 [3000] 73 326 512 54 799 801 48 [500] 955 [500] 78 [1000] **12011** 149 607 31 42 [3000] 78 752 68 827 45 72 [3000] 910 **13086** 361 695 741 825 **14036** 198 204 29 54 55 362 94 54 8 71 600 40 703 54 911 91 **15140** 77 627 67 850 56 93 **16053** 143 370 [500] 91 549 80 659 **17081** 865 902 **18015** 357 520 [3000] 85 622 710 86 838 **19146** 307 33 491 500 64 87 626 40 870 90 959 99

20311 [1000] 65 77 551 751 [500] 863 93 937 **21428** 41 574 22195 201 10 312 491 627 672 753 79 996 **23006** 225 68 74 313 461 550 628 49 67 708 848

Uhren | Grösste Auswahl. | Juwelen | Erstklassige Fabrikate. | Gold-Waren | Billigste Preise. | Bestecke

Durch doppelte Vergrößerung meines Lagers und Beziehungen zu den ersten und größten Häusern der Uhren- und Goldwarenbranche bin ich in der Lage, meiner werten Kundschaft, insbesondere was Geschmack, Ausführung und Preislage der Ware anbelangt, ganz Außergewöhnliches bieten zu können.
Um sich von der **Preiswürdigkeit** und **Qualität** der Ware zu überzeugen, lade ich zur Besichtigung meiner großen Schaufensterausstellung und meines Lagers höflichst ein.

Als passende **Weihnachtsgeschenke** empfehle ich:

Goldene Herren-Uhren mit Springdeckel. Größte Auswahl! von **40.00** Mk. an bis zu der feinsten Glashütter.

Silberne Herren-Zylinder-Uhren mit Goldrand von **10.00—30.00** Mk.

Herren-Anker-Uhren in Silber-, Stahl- und Nickelgehäusen. Prima Werke von **12.00—80.00** Mk.

Goldene Damen-Uhren in Matt und Glanz von **14.00—200** Mk.

Damen-Uhren in Silber und Stahl von **7.00—50.00** Mk.

Niederlage der berühmten Taschen-Uhrenfabriken **Société Horlogère** u. **Alliance Horlogère.**

Waltham Präzisions-Anker-Taschen-Uhren in silber- und goldverstärkten Gehäusen von **35.00** Mk. an. — 150 Millionen im Gebrauch. —

Tula-Uhren für Damen und Herren in feinster Ausführung von **20.00** Mk. an.

Omega-Präzisions-Anker-Uhren von **21.00** Mk. an.

Taschen-Uhren mit Wecker sehr praktisch für die Reise von **15.00** Mk. an.

Regulateure mit Schlagwerk von **10.00** Mk. an

Moderne Hänge-Uhren 90—100 cm lang mit schönem Schlag von **15.00** Mk. an.

Wecker-Uhren in unerreicht schöner Auswahl von **1.50** Mk. an bis zu den feinsten Kavalier-Weckern.

Silberne Armbänder, 800 gestempelt, von **1.50—15.00** Mk.

Goldene Armbänder von **18.00** Mk. an bis zu den feinsten mit echten Brillanten.

Doublé-Armbänder mit garantierter Goldauflage von den billigsten bis zu den feinsten.

Silberne Damenketten, 800 gestempelt, 1.50 m lang von **3.00—30.00** Mk.

Doublé-Ketten für Damen und Herren von **2.00—55.00** Mk. — Reichhaltige Auswahl. —

Goldene Ketten für Damen und Herren, gesetzl. gestempelt, von **30.00—200.00** Mk.

Ringe in echt Gold von **2.00—60.00** Mk.

Brillant-Ringe von **15.00—1000.00** Mk.

Colliers in Gold und Doublé. — Reizende Neuheiten von **1.75—400.00** Mk.

Broschen, Ohrringe und **Manschettenknöpfe** von der billigsten bis zu der feinsten Ausführung.

Emaille-Porträtschmuck, Anfertigung nach jeder Photographie von **1.50** Mk. an.

Trauringe ohne Lötfuge D. R. P. gesetzl. gestempelt, in jeder Größe und Feingehalt, Gravierung gratis von **4.00** Mk. an.

Bestecke in Silber und schwer versilbert in grösster Auswahl auf Lager.

Eigene Werkstatt für Reparaturen an Uhren und Goldwaren im Hause.

Münster i. W. **Theodor Brameier** Münster i. W.

jetzt **Prinzipalmarkt 44** gegenüber der Salzstrasse.



sind die nützlichsten und beliebtesten

Weihnachtsgeschenke.

Sie wurden in Brüssel 1910 u. in Turin 1911 mit den höchsten Preisen ausgezeichnet.

SINGER Co.

Nähmaschinen Act. Ges.

Münster i. W., Salzstraße 46, ferner **Coesfeld,** Letterstraße 23. f8a

Filialen in allen größeren Städten.

H. Schenkwald,

Frauenstraße 36,

Spezial-Geschäft für Bildereinrahmungen.

Als vornehme **Festgeschenke** empfehle große Auswahl in gerahmten und ungerahmten **Bildern.**

Großes Lager moderner Leisten.

Bis Weihnachten auf sämtliche Einrahmungen und Bilder f8a

10% Rabatt.

Mehrere Bauplätze

in günstigster Lage am Neutor zu verkaufen. Baugeld wird gegeben. Näheres zu erfragen bei b26

Hub. Holtmann, Arch., B. D. A.



Vredener naturrote Dachziegel

haben seit Jahrhundert. erprobte Wetterbeständigkeit, bestechende feurig-rote Naturfarbe und vorzügliche Deckfähigkeit.

Preisliste und Probeziegel auf Wunsch.

Vredener Ton-Industrie G. m. b. H.

Vreden i. W. r*



Alte Leute

wissen den Wert einer gut angepaßten Brille oder eines Kneifers immer zu schätzen.

Im vorgerückten Alter werden wir von unsern Augen immer mehr abhängig und es bleibt uns dann nichts anderes übrig, als unsere Augen durch ein **Augenglas** zu unterstützen. Der **Spezial-Optiker** fertigt Ihnen Fassung u. Gläser genau nach Vorschrift des **Augenarztes** zu angemessenen Preisen und bietet Ihnen Gewähr für tadellose Ausführung. Haben wir unseren Augen stets sorgfältigen Schutz angedeihen lassen, so werden wir immer über ein gutes Sehvermögen verfügen.

Fachkundige Bedienung bei **Ludgeristr. 112.** **J. Viehoff,** Spezialist f. Augengläser **Telephon 1180.**

Carl Bastian, Photogr.-Anstalt, Spielerhof 17. a*

Photographien u. Vergrößerungen in allen modernen Verfahren. Ausführungen u. Preislagen. Das Vornehmste, die Photographie als Kunstblatt zu besonders mäßigen Preisen.

Geöffnet von 9—7 Uhr. Beste Zeit für Aufnahmen von 9—3 Uhr. Nicht dauernd in Münster!

Ausverkauf

Rothenburg 17.

Grammophone

nebst Platten

mit 50% Rabatt. a*

Junger Koch,

in allen Fächern bewandert, empfiehlt sich bei vorkommenden Festlichkeiten zur Aushilfe. Näh. Geschäftsstelle d. Ztg. (r3c

---

Wollen Sie

ohne einen Pfennig Geld zu riskieren

Ihre Schmerzen

wie **Rheumatismus, Hexenschuss, Kopfschmerzen etc.** beseitigen oder vorbeugen, dass diese Schmerzen überhaupt erst aufkommen? Ja, so gehen Sie in die nächste Apotheke oder Drogerie und fordern Sie:

Kamelitergeist

AMOL

(Destillat).

Amol hilft sicher u. sof. unter voller Garantie.

Betrag wird zurückgezahlt, falls Sie unzufrieden sein sollten. w*

Preis **50 Pfg.,** grössere Flaschen **Mk. —.75, Mk. 1.25,** sogenannte Familienflaschen **Mk. 3.50.**

In Apotheken und Drogerien erhältlich

Amol-Versand, Hamburg 39.

Rheinland, Westfalen, Niedersachsen.

Soeben erschien:

Antiquariats-Katalog Nr. 6:

Numismatik, Genealogie und Heraldik, allgemeine Weltgeschichte und deutsche Städtegeschichte, **Nordwestdeutschland** (Rheinland, Westfalen, Niedersachsen).

Katalog gratis u. franko. Bitte zu verlangen.

Theissingsche Buchhandlung, Abt. Antiquariat, Münster i. W.

Ob es schönes Wetter gibt,



ob Niederschläge zu erwarten sind, belehrt Sie bei richtigem Gebrauche ein gut steigendes Barometer.

Barometer
Hyprometer
Thermometer

eignen sich als vornehmes Festgeschenk und sind ein **praktischer Zimmerschmuck.** Meine Auswahl ist unerreicht.

Carl Gillen Nachf.

Prinzipalmarkt 20, unt. Bogen.

Schönstes Weihnachts-Geschenk

sind Gegenstände zur Ergänzung der Wohnungseinrichtung; wir empfehlen deshalb zu unseren bekannten Original-Katalogpreisen

Ledersofas	**Clubsessel**
Standuhren	**Teppiche**
Kleinmöbel	**Schreibtische**
Salons	**Schlafzimmer**
Herrenzimmer	**Speisezimmer**

komplette elegante **Wohnungseinrichtungen**

in bekannt gediegener Ausführung. Um jedoch eine sofortige grössere Geldausgabe zu vermeiden, gestatten wir solv. Käufern d. Kaufbetrag in Monats- od. Quartals-**Raten** gegen 5% Zinsen zu tilgen. Strengste **Diskretion** selbstverständlich. Da unser Vertreter z. Z. in **dortiger Gegend** ist, verlange man den **kostenlosen** Besuch desselb. zwecks **Vorlegung** von Zeichnungen etc., da wir Kataloge nicht versenden.

Berliner Industrie-Gesellschaft m. b. H.,

Berlin, Köpenickerstrasse 126. b(25



Jos. König

Nachf.

Uhrmacher, Optiker, **Münster,** Ludgeristraße Nr. 68, in nächster Nähe der Provinzial-Augenheilanstalt.

Anfertigung von Brillen und Kneifern

nach ärztlichem Rezept. b*

— Fachkundige Bedienung. —

M. Leps

Fernruf 1206. **Roggenmarkt 7.**

Neuheiten in

Cravatten.

Mod. breite Binder

„Form Ascot"

Mk. 1.—, 1.25, 1.50, 2.—, 2.50, 3.— bis 5.50 p. Stück,

— — über 500 Dtzd. vorrätig. — —



GES GESCH.

CRAVATTEN-MARKE

bietet Gewähr für beste Qualität und exclusiven Geschmack

in grösster Auswahl.

Extra-Mäntel, Röcke, Hosen, f65

neu und fast neu, sämtl. Truppengattungen billigst.

Carl Rütter sr., Kr. Timpen 17/19.

Mertens'

Kleinmöbel-Ausstellung ist sehenswert.

LAPP's Sonder-Angebot

in

Hand-Arbeiten.

Montag, Dienstag, Mittwoch, Donnerstag, Freitag, Sonnabend

verkaufen wir

Grosse Posten Hand-Arbeiten enorm billig.

100 Dutzend
Eisdeckchen
Tenerifa Spitzen-Genre, reine Handarbeit
jedes Dutzend **1.65**

Ein Posten mit Kordel und Franze fertig garnierter und gezeichneter
Stuhlkissen jedes Stück **1.95**

Entzückende
Modelle
persisch Täbris, seidene
Kissenplatten,
entzückende, angefangene leinene
Decken, Kissen
zu
enorm billigen Preisen.

Ein Posten
Quadrate
mit altdeutsch. Zeichnungen, bestes Leinen
jedes Stück **24** ₰

Ein Posten fertig tamborierter und gemalter
Kissenplatten
mit Rückwand
Serie I jedes Stück **68** ₰
Serie II jedes Stück **1.18**

Der **aussergewöhnlich billige Verkauf** findet in der **I. Etage** statt.

Ein Posten vorgezeichneter
Kelimkissen jedes Stück **72** ₰

Ein Posten große weiße und graue leinene
Kaffeedecken
gezeichnet, **enorm billig.**

Stuhlkissen mit Franze garniert jedes Stück **68** ₰

Kelim-Kissen **besonders billig.**

Ein Posten
vorgezeichnete Kelim-Stuhlkissen jedes Stück **42** ₰

Ein großer Posten
Millieux
gezeichnet, angefangen und fertig gestickt,
aussergewöhnlich preiswert.

Einige
Schlafdecken
gezeichnet und angefangen,
aussergewöhnlich preiswert.

Ein Posten
gezeichnete Kaffeemützen
früherer Preis bis 3.95 Mk. jetzt jedes Stück von **24** ₰ bis **1.95**

Gobelin-Platten
für Kissen
weit unter Preis.

Spezial-Angebot in Hand-Arbeiten.

Verkauf zu **Weihnachtspreisen** in allen Abteilungen.

Zugabe unserer entzückenden **Prachtkalender.**

J. Lapp & Co.,

Münster i. W. Ludgeristrasse 113.

Zu St. Nikolaus
mache ich auf die **große Auswahl**
billiger Spielsachen
die ich wegen Aufgabe der Artikel zum
gänzlichen Ausverkauf
gestellt habe, aufmerksam.
A. Sprickmann-Kerkerinck,
Ludgeristraße 36.

Amerikaner
Äpfel, sehr wohlschmeckend und haltbar, in Folge kolossaler Zufuhren große Preisermäßigung. Fässer: ca. 120 Pfd. Inhalt Mk. 15.— versendet geg. Nachnahme **Eugen Alexander,** Südfrucht-Import, **Hamburg.**

Bouillon Würfel Ia. Ware, äußerst schmackhaft 100 Stück M. 2,50 ab hier (bei 200 St. M. 5, 1000 St. M. 20 frc. geg. Nachn.) in Dosen à 25, 50 od. 100 Stück. Nahrungsmittelfabrik **Goliath,** Berlin 321, Saarbrückerst. 30a.

---

†
Das Jahres-Seelenamt
für den
Landgerichts-Obersekretär a. D.
Kanzleirat Wilh. Hammerle
findet statt am Dienstag, d. 5. Dezember, morgens 9 Uhr in der Hl. Kreuzkirche, wozu Verwandte und Bekannte freundlichst eingeladen werden.

Damen-Kopfwäsche
modernster Art.
Elektr. Trocknen.
Elektr. Massage.
Nur 1 Mk.
Abonnement billiger.
Frey's Friseur-Geschäft
Verspoel 24
neben **Hotel Moormann.**
Lager und Anfertigung
von **Zöpfen, Locken, Unterlagen** usw.
Ankauf von ausgekämmten Haaren).

Goldene Brille verloren. Gegen Belohnung abzugeben Bäckergasse Nr. 1.

Große, sauber gereinigte lebende **Miesmuscheln** (Speise-Nordseemuschel) empfiehlt v. täglich frischer Auflese pr. Ztr. mit 2,25 Mk. ab Norddeich, Nachn., bei Mehrabnahme billiger, **B. J. v. Oterendorp Nachf.,** Norden 9, a. d. Nordsee.

» Für Pferdehaare «
und Metalle zahlt stets
— höchste Preise —
Weinberg, Sonnenstraße 80.

Evang. Trinkerfürsorgestelle
Sprechstunden: Dienstags, 4½—6½ Uhr nachmitt. *
Münster, Brüderstr. 20.

Jede Plättanstalt
braucht eine Patentplättmaschine von der
Forster Wäscherei-Maschinenfabrik Rumsch & Hammer
7500 St. im Betriebe. **Forst i. L. 134.** Offerte kostenlos.

Elite

Tonbild-Theater
Münster i. W.
Ludgeristr. 28a **Ludgeristr. 28a**

Weltstadt-Programm

Heute
Weltstadt-Programm
durch das prachtvolle vieraktige Drama
Liebeskampf.

Weltstadt-Programm

Elite

---

300 Schreibmaschinen, Gelegenheitskäufe aller Systeme; nur erstklass. Marken moderner Typs zu besonders billigen Preisen. Wenig gebr. Exemplare zu ⅓—½ des Fabrik-Preises; reelle einjähr. Garantie; feinste Referenzen. Besonders empfehlenswert **Reise-Maschinen** (nur 2½ Kilo). Größtes Spezialgeschäft aller Systeme. p
Schäfer & Clauss, Berlin, Leipzigerstrasse 19.



Zwei guterhaltene a3a
Halbverdecks
(mit Klappbock) bill. zu verk.
J. Demmer, Hörstierstr.



Zoologischer Garten.
Am Sonntag, den 3. Dezbr., bis 1 Uhr nachm.:
Billiger Sonntag.

Löwenkeller
vorm. **B. Pape,**
— **Breitegasse 26.** —
Samstag und Sonntag
von 6 Uhr ab:
Großes Konzert
kein Bieraufschlag.
½ Liter
feinstes Exportbier
15 Pfg.
Frankfurter Wurst
mit Kartoffelsalat
10 Pfg.
Reichhaltige Abendkarte.
Es ladet freundlichst ein
Otto Unkel,
genannt der mutige Löwenwirt.

Repetitorium
täglich sechsstündig (Examenskurs, 2 Stunden praktische Fälle aus Civil-, Straf- und Staatsrecht). Honorar 30 Mk. monatlich. Offerten H 1564 Gesch. 12a

---

Vorträge zum Besten des Evangelischen Frauenvereins.
Am Montag, den 4. Dezemb., abends 7 Uhr findet in der **Aula der Universität** der
3. Vortrag
statt.
„Die Welt des Schein's im Recht", Universitäts-Professor **Dr. Krückmann.**
Karten à 1 Mk. — für Studierende und Schüler die Hälfte — sind zu haben in den Musikalienhandlungen v. **Bisping, Kneer,** in der **Obertüschen'schen Buchhandlung** (Adolf Schulze) und abends an der Kasse.
Um zahlreiche Beteiligung bittet
Der Vorstand des Evangelischen Frauenvereins

Eine gebrauchte, aber noch gut erhalt. Nähmaschine zu verkauf. Wolbeckerstr. 80. 2. Etg. rechts.

Tanz-Unterricht
Hotel Münsterischer Hof
Alter - Steinweg.
Nächste Übung Dienstag, den 5. Dezbr., 8½ Uhr. Weitere Anmeldungen erb.
Osterwind.

Kath. Gesellen-Verein
Münster.
Auf vielseitigen Wunsch:
Sonntag, den 3. Dezember, abends 5 Uhr:
7. und letzte Aufführung des Schauspiels
Der heilige Aloysius
in fünf Aufzügen, mit 4 lebenden Bildern und Gesangeinlagen
von **Dr. B. Esser.**
Zum Besten des Hospitiums.
Preise d. Plätze inkl. Garderobegeld: Nummerierter Platz 1,60 Mk., 1. Platz 1,10 Mk., 2. Platz 60 Pfg.
Karten im Vorverkauf und Programme sind beim Hausmeister des Vereins, Agidiistraße 21, im Zigarrengeschäft **W. Becker,** Agidiistr. 20 a und soweit d. Platz reicht, abends an der Kasse zu haben.
Bestellungen auf Plätze durch Karten oder Telephon Nr. 2163 werden daselbst entgegengenommen. *
Der Vorstand.

Doppel-Konzert
des Männergesang-Vereins
„Sängerlust"
und der Kapelle des 2. **Westf. Feld-Artillerie-Regiments Nr. 22** am
Sonntag, d. 3. Dez. 1911,
im Centralhof.
Anfang 8¼ Uhr abends.
Karten im Vorverkauf à 60 Pfg. pro Person an den bekannten Vorverkaufsstellen sowie bei den Mitgliedern des Vereins.
Kassenpreis 75 Pfg.
Unsere werten Ehren- und passiven Mitglieder sind freundlichst eingeladen. a2b
Der Vorstand.

Kaiser-Panorama



Agidiistraße 5.
Filiale aus Berlin (Passage).
Vom 3. Dezbr. bis 10. Dezbr.
Ceylon
(Kronprinz-Reise).
Geöffnet von morgens 10 bis abends 9 Uhr. a2a

Hotel Deutscher Kaiser,
Heute, Sonntag:
Familien-Konzert.
— Entree frei. —

Wintergarten
im
Kaiserhof.
Jeden Sonntag abend
Konzert
ausgeführt von ersten Kräften der Infanterie-Kapelle.
Ergebenst
Oscar Försterling.

Renne.
Ludgeristraße.
Heute, Sonntag:
Künstler-Konzert.
Nächstes Konzert **Dienstag.**



Sonntag, den 3. Dezbr., nachmittags 3½ Uhr:
Konzert
der ganzen Artillerie-Kapelle. Leitung: Obermusikmeister **Krüger.**

Soldenhaus
Roeder & Cie.
Münster i. W. **Salzstrasse 61.**

Heute Sonntag
Beginn unseres grossen
Weihnachts-Verkaufs
zu aussergewöhnlich billigen Preisen.